

Hunold, Christian Friedrich: Ach warum mustest du erzürnster Liebe trauen? (17)

1 Ach warum mustest du erzürnster Liebe trauen?
2 Du hättest auf den Grund des Hertzens sollen schauen.
3 Offt hegt ein rasend Hertz die gröste Zärtlichkeit/
4 Strafft Lügen einen Mund/ der nichts als Morden dräut.
5 Und wenn ich es gewollt/ hast du es müssen wagen/
6 Und mirs noch hundertmahl nicht erstlich müssen sagen?
7 Du soltest vor dem Streich mich noch zu Rathe ziehn/
8 Und da du es gethan/ so soltest du mich fliehn.

(Textopus: Ach warum mustest du erzürnster Liebe trauen?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/17>)